

Testatexemplar

**ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung,
Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
Hennigsdorf**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WPC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Hubertusallee 47

14193 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2012
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht zum Jahresabschluß 31.12.2012

ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH

Fabrikstraße 10

16761 Hennigsdorf

Lagebericht 2012

I. Situation Berichtsjahr:

1. Allgemeine Ausführungen

Seit 1995 ist die ABS mit ihren Töchtern im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung tätig. Die inhaltlichen und wirtschaftlichen Grundlagen ergeben sich seit Einführung von HARTZ IV 2005 im Wesentlichen aus dem Sozialgesetzbuch II und bei Zugriff auf flankierende Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch III.

Die ABS nimmt für ihre Töchter Steuerungs- und Dienstleistungsaufgaben wahr, wie Projektentwicklung, Zahlungsverkehr, Liquiditätsabsicherung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Fördermittelabrechnung, Personalverwaltung, Einkauf und Vermietung (Büro- und Gewerbeflächen, Fahrzeuge und Anlagen). Da einige Projekte der Tochtergesellschaften trotz Förderung Fehlbedarfe ausweisen, erfolgt ein Ausgleich durch die ABS. Die wesentliche Grundlage für die Ausgleichsfinanzierung wird durch den Gesellschafter mit der Eigenkapitalerhöhung geschaffen.

2011 und 2012 ist die ABS bei zwei Projekten selbst als Antragsteller aufgetreten. Hierbei handelt es sich jeweils um zusätzliche Unterstützungsleistungen flankierend zur öffentlich geförderten Beschäftigung (wie „ABBO“ – Arbeit für Brandenburg kombiniert mit Bürgerarbeit in Phase 4) und um die Entwicklung eines zertifizierten Methodenkanons („VITA“ – Vitalitätsmanagement für Arbeitnehmer und Teilnehmer in ögB) zur späteren Anwendung bei den Tochtergesellschaften im Rahmen der Regelförderung des SGB II bzw. III. Bei beiden Projekten handelt es sich um Modellansätze, die über Landesmittel (Regionalbudget IV und „Gute Arbeit für Brandenburg“) in einer einmaligen Pilotphase gefördert wurden und Ende 2013 (ABBO) bzw. April 2012 (VITA) auslaufen.

Für den Gesellschafter erstellt die ABS jährlich die Wirtschaftspläne (G+V, Finanzplan, Liquidität, Stellenplan, Investitionen, Kennzahlen, Erläuterungen) aller Gesellschaften. Darüber hinaus werden über die Quartalsberichte die genannten Positionen in ihrem Verlauf dargestellt und bewertet.

Die zur ABS gehörenden 100%igen Tochtergesellschaften sind Träger öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte bzw. maßnahmebegleitender Unterstützungsangebote. Die NOVAreg setzt vor allem Projekte im gewerblichen Bereich um. Wesentliche Tätigkeitsfelder sind der Umweltschutz, kommunale Infrastrukturaufgaben und die Tourismusförderung. Es geht hier in erster Linie um die Beschäftigung von Zielgruppen (Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose, Schwerbehinderte und Frauen). Beide Tochtergesellschaften wenden seit Mitte 2011 in Kooperation mit der ABS für ca. ¼

der geförderten Teilnehmer zusätzliche systematische Betreuungs- bzw. Beratungsangebote im Rahmen von VITA und ABBO an.

Die PuR (steuerlich anerkannte gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft) hat ihre Projektschwerpunkte in den Bereichen Beratung, Betreuung, Sozio-Kultur sowie in der Umsetzung von Agh-MAE-Maßnahmen an kommunalen Einrichtungen (z. B. Schule, Kita, Hort) und in diversen (Sport)Vereinen. Im Herbst 2011 übernahm die PuR darüber hinaus die Aufgaben der mobilen und stationären Jugendsozialarbeit in Hennigsdorf; siehe Aufsichtsratsbeschluss BV 11-09-05.

2. Wesentliche Rahmen- und Umsetzungsbedingungen im Berichtsjahr

Eckpunkte	Ausführungen
gesetzliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB II-Reform per 01.04.2012 verbunden mit weiteren deutlichen Mindereinnahmen im Eingliederungstitel • Anpassung des Arbeitsmarktprogramms des Landkreises im Rahmen der SGB II-Reform (z. B. Vorgabe von Betreuungsschlüsseln für verschiedene Zielgruppen) • Auslaufen des Bundessonderprogramm Kommunal-Kombi Bundessonderprogramm Bürgerarbeit im zweiten Förderjahr
weitere flankierende Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalbudget V: Fortsetzung von VITA (VITApus) – erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerbsaufruf • Regionalbudget V: Historische RadTour – erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerbsaufruf • „Arbeit für Brandenburg“ zur Kofinanzierung von § 16e alt bis 2013 sowie wie für FAV (= neu mit SGB II-Reform; „Förderung zusätzlicher Arbeitsverhältnisse“); jedoch nur 13 Stellen im Landkreis • „Arbeit für Brandenburg“ zur Kofinanzierung des Mindestlohns und begleitendes Coaching bei Bürgerarbeit • Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd (AMI-Süd)
regionale Umsetzungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unbefristete Weiterführung des Optionsmodells; d. h. der Landkreis bleibt zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung (Jobcenter) • Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung Hennigsdorf über 2012 hinaus auf Basis eines neuen Vertrages
Eingliederungsbudget (Egt) = wesentliche Finanzierungsgrundlage im ögB	<ul style="list-style-type: none"> • Egt-Mittelansatz Bund mit BEZ, aber ohne Sonderprogramme <ul style="list-style-type: none"> ○ 2010: 6,20 Mrd € / vgl. Verwaltungskosten 4,4 Mrd € ○ 2011: 4,66 Mrd € / vgl. Verwaltungskosten 4,2 Mrd € <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rückgang um 25% / bei Verwaltungskosten um 4,5% ○ 2012: 3,78 Mrd € / Verwaltungskosten ca. 4,05 Mrd € <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rückgang um 19% / bei Verwaltungskosten um 4,0% • davon Egt-Mittelansatz FD Hennigsdorf (ögB) <ul style="list-style-type: none"> ○ 2010: 6,60 Mio € ○ 2011: 4,27 Mio € <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rückgang um 35% ○ 2012: 2,88 Mio € (ohne § 45-Maßnahmen) <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rückgang um 33% • davon Marktanteil ABS-Töchter

	<ul style="list-style-type: none"> ○ 2010: 66% ○ 2011: 75% ○ 2012: 84%
wichtige Kofinanzierungsquellen zur Flankierung des Egt (Reihenfolge = Ranking in Bezug auf die Höhe der Mittel) in den Trägergesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> ● Bundesverwaltungsamt Köln (KoKo läuft in 2012 aus; Bürgerarbeit im 2. von 3 Förderjahren) ● Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd ● Mittel des Landkreises aus eingesparten Kosten der Unterkunft (KdU) bei Agh Entgelt- und Bürgerarbeitsmaßnahmen ● Landesmittel (Regionalbudget und „Arbeit für Brandenburg“ bei Agh Entgelt- und Bürgerarbeitsmaßnahmen) ● Eigenmittel der ABS (über EK-Zuschuss des Gesellschafters) ● Drittmittel von Kommunen außerhalb der AMI, Kirchen, Vereine, Spenden etc.
betriebswirtschaftliche Basis der ABS	<ul style="list-style-type: none"> ● Einnahmen aus Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften ● Einnahmen aus DL-Vertrag AMI und Dritten ● Einnahmen aus Hausverwaltung Fabrikstraße 10 ● Einnahmen aus Mietverträgen Fabrikstraße 10 ● Einnahmen aus weiteren Mietverträgen, Technik bzw. Fahrzeuge ● Fördermittel aus Coachingprojekten (ABBO) ● Einnahmen aus Weiterbelastung und Verkäufen Anlagevermögen
wesentliche Dienstleistungsaufgaben gegenüber den Töchtern und dem Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> ● strategische Ausrichtung des Verbundes ● Planung und Akquisition von Projekten, Fördermitteln und Zuschüssen Dritter ● Überwachung und Abrechnung der Fördermittel sowie Ausgleichsfinanzierung für die Töchter ● klassische Dienstleistungen, wie Projektentwicklung, Lohn- und Finanzbuchhaltung, Objektverwaltung, Vermietung, etc.
wichtige regionale Partner	<ul style="list-style-type: none"> ● Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung (Jobcenter) ● Fachdienst für Beschäftigungsförderung ● MASF/LASA und WInTO ● AMI-Süd-Kommunen
neue Themen- bzw. Projektansätze in den Töchtern www.ABS-Hennigsdorf.de www.PuRgGmbH.de www.NOVAreg.de	<ul style="list-style-type: none"> ● Weiterentwicklung der individuellen TN-Betreuung (siehe VITApus und ABBO-Coaching) ● Entwicklung von zertifizierten Aktivierungsmaßnahmen im Rahmen des SGB III (§ 45) ● Zwischenaudits in den Töchtern erfolgreich abgeschlossen; Fortsetzung geplant; Anpassung von AZWV auf AZAV-Norm im Bereich Träger- und Maßnahmezertifizierung ● Beteiligung am ESF-Projekt „Stärkung sozialbetrieblicher Strukturen in ABS-Gesellschaften im Rahmen der Richtlinie für europäischen Wissens- und Erfahrungsaustausch im Land Brandenburg“
Personal- und Organisationsentwicklung ABS-Verbund	<ul style="list-style-type: none"> ● Stärkung des sozialpädagogischen Bereichs für die erfolgreiche Bewerbung und Umsetzung entsprechender Angebote (SGB III, § 45 bzw. Regionalbudget) in 2012 und Folgejahre ● Konsolidierung in den Personalbereichen Projektbetreuung und Dienstleistung in Abhängigkeit der TN-Entwicklung

3. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Plan-Ist-Vergleich

Kennzahl	WP 2012	Ist 2012	Ist 2011
<u>ABS</u>			
Umsatz (inkl. Drittmittel)	1.667 T€ (mit AMI gepl.)	1.227 T€ (ohne AMI im Ist)	1.717 T€
Ergebnis	-172 T€ (dav.- 128 T€ NOVA)	-119 T€ (dav. -151 T€ NOVA)	-267 T€ (-289 T€ NOVAreg)
EKZ Gesellschafter	200 T€	200 T€	200 T€
Investitionen	45 T€	19 T€	35 T€
Abschreibungen	110 T€	117 T€	126 T€
<u>Geförderte TN PuR</u>			
MAE	300 TN	249 TN	304 TN
Agh-Entgelt/BüA	68 AN	61 AN	41 AN
KoKo	59 AN	57 AN	75 AN
Summe PuR	427	367	420
<u>Geförderte TN NOVAreg</u>			
MAE	233 TN	210 TN	245 TN
Agh-Entgelt/BüA	86 AN	75 AN	49 AN
KoKo	33 AN	33 AN	48 AN
Summe NOVAreg	352	318	342
	Σ 779	Σ 685	Σ 762
		-10 % im Vgl. zum Vorjahr bei 33% Egt- Rückgang	
<u>PuR</u>			
Umsatz	4.234 T€	4.028 T€	3.779 T€
Ergebnis	-149 T€	115 T€	-80 T€
Abschreibungen	120 T€	121 T€	137 T€
Investitionen	23 T€	41 T€	50 T€
<u>NOVAreg</u>			
Umsatz	3.108 T€	2.978 T€	2.927 T€
Ergebnis	0 T€ (-128 EAV)	0 T€ (-151 EAV)	0 T€ (-289 EAV)
Investitionen	15 T€	10 T€	7 T€

4. Erläuterungen zu den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Eckdaten 2012

(geförderte) TN-Entwicklung bei den Trägergesellschaften

Die für 2012 geplanten TN-Zahlen (779) konnten aufgrund von drastischen Budgetkürzungen und weiterhin großen Besetzungsproblemen (Quote oft unter 80%) nicht erreicht werden (685). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der geförderten TN um 10% zurück; d. h., der 33%ige Budgetrückgang im Eingliederungstitel konnte zu einem großen Teil abgefangen werden. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung des Anteils im Landkreis OHV von 75% auf 84% und auf die hohe Inanspruchnahme von Bundessonderprogrammen bzw. Entgeltmaßnahmen zurückzuführen.

2012 wurden im Durchschnitt 226 Mitarbeiter über Agh-Entgelt-, Bürgerarbeit bzw. Kommunal-Kombi in sv-pflichtigen-Maßnahmen gefördert. 2011 waren es 214. Der Anteil an sv-pflichtiger Beschäftigung beträgt damit 2012 ca. 33% (Vergleich 2011: 28%). Diese Entwicklung ist auf die Überlagerung von drei Entgeltinstrumenten, wie Kommunal-Kombi (Auslaufmodell), Bürgerarbeit (volle Wirksamkeit in 2012) sowie von Agh-Entgelt/FAV zurückzuführen.

Umsatz, Ergebnis und Liquidität ABS-Verbund

Aufgrund des Rückgangs geförderter Teilnehmer liegt der Umsatz in den Tochtergesellschaften etwas unter den Planansätzen (-5%). Dass diese Differenz nicht höher ausfällt, liegt zum einen an dem gestiegenen Anteil sv-pflichtiger Beschäftigung und zum anderen an den veränderten (höheren) Kostensätzen bei Agh-MAE. Der ABS ist es im Rahmen der letzten SGB-II-Reform gelungen, anstelle der Trägerpauschalen Kostensätze beim Jobcenter einzubringen, die den tatsächlichen Aufwand von MAE-Maßnahmen zuverlässiger abdecken.

Der Ist-Umsatz (1.227 T€) der ABS 2012 liegt deutlich unter dem Planansatz (1.667 T€). Diese Differenz geht jedoch ausschließlich auf die letzte Betriebsprüfung zurück, bei der wir aufgefordert wurden, die Treuhandmittel der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd separat auszuweisen (439 T€ waren bis dato Bestandteil des ABS-Umsatzes).

Die Liquidität bzw. Finanzsicherheit der Gesellschaften war zu keiner Zeit gefährdet. Bilanzsumme und Eigenkapital entwickelten sich 2012 wie folgt:

Bilanzsumme	2009 (T€)	EK- Quote (%)	2010 (T€)	EK- Quote (%)	2011 (T€)	EK- Quote (%)	2012 (T€)	EK- Quote (%)
ABS	2.395	97,53	2.454	98,36	2.381	98,60	2.462	98,64
PuR	1.575	86,68	1.577	80,20	1.567	75,62	1.483	87,71
NOVAreg	390	1,28	423	1,18	365	1,37	254	1,97
Σ Eigenkapital	3.706		3.684		3.537		3.734	

Stellenplan ABS

Neben der Geschäftsführerin waren 2012 sieben Angestellte und ein geringfügig Beschäftigter für die klassischen Aufgabenbereiche tätig. Zusätzlich sind drei Mitarbeiter im Rahmen von ABBO eingestellt, deren Verträge bis Mitte bzw. Ende 2013 befristet sind.

Stellenplan PuR (Festangestellte)

2012 waren neben der Geschäftsführerin 16 Festangestellte für die Projektbetreuung und organisatorische Abwicklung, inkl. Bewirtschaftung Obdachlosenhaus tätig. Für das Beratungszentrum Lebenshilfe sind zwei Mitarbeiter sowie zwei Teilzeitkräfte festangestellt. Seit

Oktober 2011 kamen 11 + 1 geringfügig beschäftigter Mitarbeiter des JFFZ zur PuR. Außerdem ist knapp eine halbe Vb im Bereich der Einzelfallbetreuung tätig.

Stellenplan NOVAreG (Festangestellte)

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 15 Festangestellte für die Projektbetreuung und – administration sowie für zusätzliche Unterstützungsangebote (VITApus) tätig.

Investitionen ABS-Verbund

Die Abweichung zwischen geplanten (45 T€) und tatsächlichen Investitionen (19 T€) ist den wirtschaftlichen bzw. förderrechtlichen Rahmenbedingungen geschuldet. Auf die Erneuerung bzw. Ausweitung des Fuhrparks durch die ABS wurde verzichtet. Auch bei der NOVAreG bewegten sich die Investitionsausgaben (10 T€) aufgrund von Sparzwängen unterhalb des Planansatzes (15 T€). Bei der PuR wurden dagegen Investitionen in Höhe von 41 T€ umgesetzt (Plan 23 T€), wovon allein 27 T€ auf den Erwerb eines Kleintransporters für den JFFZ entfallen, der aufgrund einer kurzfristigen Förderung nicht Bestandteil des WP 2012 war.

II. Ausführungen zum Wirtschaftsplan 2013

1. Allgemeine Ausführungen

Entgegen den Annahmen zum Wirtschaftsplan 2013 (AR-Unterlagen vom 29.10.2012) stellt sich die Fördermittelsituation für den Bereich öffentlich geförderte Beschäftigung deutlich negativer als angenommen dar. Am 05. März 2013 wurde ohne vorherige Abstimmung mit den kommunalen Partnern vom Lenkungsbeirat beschlossen, dass von den knapp 10 Mio € Eingliederungsmitteln für das Jobcenter des Landkreises

- lediglich 31% für den Bereich ögB eingestellt werden (Plan 40%), und
- zusätzlich entnimmt das Jobcenter für die Verwaltung aus dem bereits im dritten Jahr in Folge reduzierten Budget 477 T€ für Verwaltungszwecke.

Das hat zur Folge, dass nicht wie geplant für den Altkreis Oranienburg 2,53 Mio € für ögB-Maßnahmen zur Verfügung stehen, sondern nur 1,89 Mio € (-25%). Damit verbunden ist eine deutlich geringere Anzahl von Teilnehmerplätzen bei Agh-MAE. Eine Anpassung an die o. g. Rahmenbedingungen – v. a. im Personalbereich – ist deshalb unabdingbar und alternativlos. Die ABS-Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat auf einer außerordentlichen AR-Sitzung am 22. April ein entsprechendes Sanierungskonzept vorlegen.

Vergleich der wichtigsten Kennzahlen Plan 2013 und voraussichtliches Ist nach dem 05.03.2013

abweichende Indikatoren	Plan 2013	vorauss. Ist 2013	Abweichung in %	Abweichung absolut
Egt ögB Altkreis Orbg	2.530 T€	1.895 T€	- 25%	- 635 T€
Agh MAE PuR	305 TN	180 TN	-41%	- 125 TN
Σ Einnahmen PuR aus ögB für Deckung PK	644 T€	404 T€	-37%	- 240 T€
Personalkosten PuR ögB ohne Gegensteuerung	585 T€			- 181 T€
Agh MAE NOVAreG	213 TN	145 TN	-32%	

Σ Einnahmen NOVArege aus ögB für Deckung PK	403 T€	305 T€	-19%	- 98 T€
Personalkosten NOVArege ögB ohne Gegensteuerung	390 T€			- 85 T€
Einnahmen ABS aus DL Töchter ögB	554 T€	395 T€	-29%	- 159 T€
Personal-/Sachkosten ABS – 90% ögB (ohne ABBO)	455 T€			-60 T€

Fazit: Durch den drastischen Rückgang der TN-Zahlen bei Agh MAE entstehen dem ABS-Verbund Mindereinnahmen von knapp 500 T€ in 2013, die in erster Linie der Personalkostendeckung im ögB-Bereich fehlen (ca. 326 T€). Des Weiteren fehlen damit Einnahmen für personengebundene Sachkosten sowie fixe Projektsachkosten, die sich nicht linear mit dem Rückgang von TN-Plätzen reduzieren (Büromieten, EDV, Wirtschaftshof, LKW-Transporte, o. ä.). D. h., ohne eine kurzfristige und drastische Gegensteuerung – v. a. im Bereich des größten Kostenblocks „Personal“ – sind die Gesellschaften in ca. 12 bis 15 Monaten zahlungsunfähig. Außerdem ist nicht zu erwarten, dass es sich um eine temporäre Entwicklung handelt, die sich mit einmaligen, beherrschbaren Verlusten überbrücken lässt. Vielmehr ist davon auszugehen, dass das Jahr 2013 mit seinen Rahmenbedingungen qualitativ und quantitativ Marken für die kommende Jahre im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung setzt.

Sanierungsentwurf

Der ABS-Verbund will mit einem Sanierungskonzept zwei Dinge erreichen. Zum einen wird auf die Mindereinnahmen mit Konsolidierung - d. h. Kostenreduzierung im Personalbereich - reagiert, um existenzgefährdende Verluste zu verhindern bzw., um Personal- und Organisationsstrukturen zukunftstauglich zu machen. Gleichzeitig macht die ABS dem Jobcenter neue Angebote bzw. beteiligt sich an Ausschreibungen im Rahmen von § 45, SGBIII, um kurz- bis mittelfristig zusätzliche Mittel neben dem ögB-Eingliederungsbudget einzuwerben. Diese Angebote sollen in erster Linie die aktuelle Dienstleistungsqualität des ABS-Verbundes im Bereich sozialpädagogischer Unterstützungsangebote sichern und außerdem flankierende produktionsorientierte Tätigkeiten (MAT) als Reaktion bzw. Alternative auf die max. zweijährige Agh-MAE-Förderung anbieten.

Sanierungsentwurf Personal

Das Sanierungskonzept Personal wird – soweit möglich – sozialverträglich umgesetzt und mit dem Betriebsrat bei Umsetzung und Kündigung abgestimmt. Es soll diverse Handlungsspielräume nutzen; ca. 12 bis 13 Arbeitsplätze im Firmenverbund sind davon wie folgt betroffen:

- Keine Verlängerung befristeter Arbeitsverträge (5 Stellen)
- Keine Neubesetzung der Stellen bei Renteneintritt bzw. beim Ausscheiden durch geplanten Umzug (2 Stellen)
- Umsetzung innerhalb des Firmenverbundes, teilweise verbunden mit anderen Arbeitsaufgaben (3 bis 4 Stellen)
- Betriebsbedingte Kündigung von 2 Mitarbeitern

Regionale Integrationsangebote für Langzeitarbeitslose in Oberhavel

Außerdem arbeitet der ABS-Verbund aktuell an Angeboten (auf Gutscheinbasis) bzw. Ausschreibungen, die die kooperative Entwicklung und Realisierung von Integrationsstrategien durch individuelle Hilfen und soziale, marktnahe Beschäftigung für arbeitslose Leistungsbezieher mit längerfristig überwindbaren Einschränkungen zum Inhalt haben.

Handlungsleitend für diese Konzepte ist ein möglichst ganzheitlicher Ansatz von Aktivierung, lang- und kurzfristiger (modulare) Unterstützung beim Abbau von Vermittlungshemmnissen sowie marktnahen und zusätzlichen Beschäftigungsangeboten.

Mit der Umsetzung im Bereich Personalanpassung und neuer Aktivierungskonzepte sollte es möglich sein, die Verluste (ca. 80 bis 120 T€ prognostiziert) auf ein beherrschbares Maß zu reduzieren und gleichzeitig konzeptionelle Voraussetzungen für 2014 und Folgejahre zu schaffen, auf denen eine Konsolidierung möglich sein kann.

Darüber hinaus rechnen wir für 2013 nicht mit Risiken aus Altlasten in der ABS und ihren Tochterunternehmen.

Hennigsdorf, März 2013

WPC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012**

Bilanz zum 31.12.2012

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
 Bilanz
 zum 31.12.2012

	€	€	31.12.2012	€	31.12.2012	€	Vorjahr 31.12.2011
Aktiva							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00			1.052,00	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.415.372,11					1.477.133,11	
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.895,00					16.547,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.545,29		1.582.812,40			186.070,29	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			202.000,00			202.000,00	
IV. Umlaufvermögen							
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		939,09				109,88	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00						
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		158.868,41				188.713,36	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00						
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.453,25				2.261,40	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00						
V. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			509.450,47			299.295,01	
VI. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			6.558,21			7.511,63	
Bilanzsumme			2.462.081,83			2.380.693,68	
B. Verbindlichkeiten							
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.927,94					425,39	
davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	421,71						
2. Sonstige Verbindlichkeiten			9.207,91			14.235,05	
davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	9.207,91						
davon aus Steuern:	9.207,91						
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00						
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			16.927,94			11.707,37	
davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:			421,71			425,39	
2. Sonstige Rückstellungen			7.000,00			7.000,00	
III. Verbindlichkeiten							
1. Rückstellungen							
2. Sonstige Rückstellungen			7.000,00			7.000,00	
IV. Rückstellungen							
1. Steuerrückstellungen			0,00			0,00	
2. Sonstige Rückstellungen			7.000,00			7.000,00	
V. Rückstellungen							
1. Rückstellungen			16.927,94			11.707,37	
2. Sonstige Rückstellungen			421,71			425,39	
VI. Rückstellungen							
1. Rückstellungen			9.207,91			14.235,05	
2. Sonstige Rückstellungen			9.207,91			14.235,05	
3. Sonstige Rückstellungen			0,00			0,00	
Bilanzsumme			2.462.081,83			2.380.693,68	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	€	01.01.2012 bis 31.12.2012 €	01.01.2011 bis 31.12.2011 €
1. Umsatzerlöse		654.119,50	674.352,63
2. Zuwendungen und Zuschüsse		171.055,40	156.829,51
3. Sonstige betriebliche Erträge		402.258,10	885.837,41
davon aus Gewinnabführung € 0,00 (Vj. € 0,00)			
Summe betriebliche Erträge		<u>1.227.433,00</u>	<u>1.717.019,55</u>
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.804,65		-4.151,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-35.809,87</u>	-40.614,52	-30.279,06
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-433.038,20		-371.220,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-88.324,11</u>	-521.362,31	-79.030,50
davon für Altersversorgung: € 5.655,67 (Vj. € 5.655,67)			
6. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-117.372,54	-126.091,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-654.697,92	-1.376.913,21
davon aus Verlustübernahme: € 150.800,43 (Vj. € 289.206,75)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.194,09	9.094,60
davon von verbundenen Unternehmen: € 6.194,09 (Vj. € 7.834,21)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.107,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-102.527,20</u>	<u>-261.573,08</u>
11. Steuern			
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
b) Sonstige Steuern	<u>-16.274,40</u>	-16.274,40	-4.934,83
12. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-118.801,60	-266.507,91
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage		118.801,60	266.507,91
14. Gewinn-/ Verlustvortrag		<u>39.012,68</u>	<u>39.012,68</u>
15. Bilanzgewinn/ -verlust		<u>39.012,68</u>	<u>39.012,68</u>

Anlagenspiegel zum 31.12.2012

Entwicklung des Anlagevermögens der
ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
zum 31.12.2012

	Anschaffungs- / Herstellungskosten										Residuumwert 31.12.2011 €	
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €	Stand 31.12.2012 €	Abschreibungen kumuliert €	Geschäftsjahr €	Abgang Buchwert €	Residuumwert 31.12.2012 €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software	5.592,60	0,00	0,00	0,00	5.592,60	5.592,60	1.052,00	0,00	0,00	1.052,00		
Summe	5.592,60	0,00	0,00	0,00	5.592,60	5.592,60	1.052,00	0,00	0,00	1.052,00		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	1.717.872,18	53,55	0,00	0,00	1.717.925,73	302.553,62	61.814,55	0,00	1.415.372,11	1.477.133,11		
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.829,16	14.922,60	0,00	992,75	91.759,01	65.864,01	5.574,60	0,00	25.895,00	16.547,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	517.700,22	4.406,39	0,00	14.348,37	507.758,24	366.212,95	48.931,39	0,00	141.545,29	186.070,29		
Summe	2.313.401,56	19.382,54	0,00	15.341,12	2.317.442,98	734.630,58	116.320,54	0,00	1.562.812,40	1.679.750,40		
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	228.000,00	0,00	0,00	0,00	228.000,00	26.000,00	0,00	0,00	202.000,00	202.000,00		
Summe	228.000,00	0,00	0,00	0,00	228.000,00	26.000,00	0,00	0,00	202.000,00	202.000,00		
Summe Anlagevermögen	2.546.984,16	19.382,54	0,00	15.341,12	2.551.035,58	766.223,18	117.372,54	0,00	1.784.812,40	1.882.802,40		

Anhang zum Jahresabschluß 31.12.2012

ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH
Fabrikstraße 10
16761 Hennigsdorf
Anhang 2012

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungsmethoden folgen den handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen.

b) Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen werden auf der Basis der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt.

Ab dem 01.01.2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis € 410,00 Anschaffungskosten im Zugangsjahr voll abgeschrieben, wobei gleichzeitig ihr Abgang unterstellt wird. Die gebildeten Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter der Geschäftsjahre 2008 und 2009 werden bis 2012 bzw. 2013 weitergeführt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet worden.

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem beigegeführten Anlagenspiegel (Anlage 3).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Berichtsjahr getätigte Zahlungen, die das Jahr 2013 betreffen und eine abzugrenzende Pachtzahlung.

In die Kapitalrücklage wurde eine Zuführung von T€ 200 vom Gesellschafter geleistet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen nicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen umfassen überwiegend Projektförderungen des Landes Brandenburg im Rahmen „Arbeit für Brandenburg kombiniert mit Bürgerarbeit im Landkreis Oberhavel“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

E. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der ABS ist die Stadt Hennigsdorf.

Alleinige Geschäftsführerin im Berichtsjahr ist Frau Kerstin Thiele, Berlin.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 11 Arbeitnehmer ohne Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Personen an:

Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
Bürgermeister
Hennigsdorf

Herr Peter Koch (stellvertretender Vorsitzender)
Ortsvorstand IGM
Oranienburg

Frau Ursel Degner
Lehrerin
Hennigsdorf

Frau Vera Winkler
Angestellte
Fürstenberg/Havel

Herr Bernhard Liese
Kaufmann
Hennigsdorf

Herr Günter Jeske
Pädagogischer Mitarbeiter
Berlin

Herr Michael Mertke
Diplom-Mathematiker
Hennigsdorf

Herr Frank Schönfeld
Postzusteller
Hennigsdorf

Herr Werner Scheeren
Lehrer
Hennigsdorf

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Berichtszeitraum Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt € 6.540,00 gezahlt.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 118.801,60 € mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Hennigsdorf, den 13.03.2013

Kerstin Thiele, Geschäftsführerin

Anlage 1 zum Anhang**Beteiligungen**

	Anteil	Stamm- kapital	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
	%	T€	T€	T€
31.12.2012				
PuR Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH	100	26	116	1.300
NOVAreg-Projekträgergesellschaft für neue Arbeit-regional mbH	100	26	-150	5
quintus GmbH Qualifizierung und Integration	100	26	-1	0

Jahresergebnis NOVAreg und quintus vor Ergebnisübernahme

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluß 31.12.2012

WPC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung,
Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH - für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 08. April 2013

WPC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Bogisch
Wirtschaftsprüfer